Sächsische Privilegirte Staats- Kriegs- und Friedens-Zeitungen.

Anno 1744. Mittwochs den 1. April. *No. 40.*

Lippstadt den 17. Mart

Nachdem in voriger Woche verschiedene Couriers wegen der Reise der Durchl. Erzherzogin Maria Anna und dero Hrn. Gemahls, des Prinzen Carls von Lothringen ab- und zugegangen, auch Se. Durchl. der Prinz Dietrich von Anhalt-Dessau bereits am Donnerstage hier angekommen, langte gedachte Durchl. Herrschafft mit ihrem Gefolge am Sonnabend Nachmittags um 5 Uhr von Detmold, wo Sie bey der verwittibten Frau Fürstin u. Gräfin von der Lippe gespeiset und das Nachtlager genommen, hier an. So bald Sie auf der Grenze angekommen, wurden 2. Salven aus allen Canonen von den Wällen dieser Stadt gegeben, die dritte aber, als Sie wirklich in der Stadt waren. Vor dem Posthause, wo Dero Haupt-Quartier war, paradirte eine Compagnie mit fliegender Fahne, die in Ihro Durchl. Vorbeyfahren die Honneurs mit Salutiren und Fahnenschwencken machte, und Höchstdenenselben zur Wache diente. Bey dem Aussteigen aus dem Wagen empfingen und bewillkommten Se. Durchl. der Pr. Dietrich diese hohen Herrschafft im Nahmen Sr. Königl. Maj. in Preussen und des Kön. Hauses. Nach einigem Verweilen setzte man sich zur Tafel, wo der Prinz Dietrich neben der Durchl. Erz-Herzogin und dem Prinzen, ihrem Gemahl, saß, und woran nebst dem Herrn Obersten von Zimmernow, der Herr Hauptmann von Grumbkow gezogen wurde. Nach aufgehobener Tafel beurlaubte sich des Prinzen Dietrichs Durchl. bis den folgenden Morgen von den hohen Reisenden, welche darauf, nach genommenem Abschiede unter abermahliger Paradirung der Wache und 3mahliger Abfeurung der Canonen Dero Reise weiter

ter nach Lühnen antraten, wo ebenfalls im Post-Hause alles zu Dero Empfang veranstaltet gewesen, und von dannen Sie gestern weiter bis Schermbeck gegangen, heute aber durch Wesel über den Rhein nach Goch fortreisen, und daselbst übernachten werden. Einige Stunden nach Dero Abreise von hier kehrte die Wache, welche nebst den Officiers ansehnlich beschencket worden, nach Soest zurück, und gestern frühe begaben sich des Prinzen Dietrichs Durchl. wieder nach Bielefeld; die vielen Fremden hohen und niedern Standes aber, welche des hohen Wassers und der ungewissen Ankunft der hohen Herrschafft ungeachtet anhero gekommen waren, haben mit allen Einwohnern dieser Stadt die Huld und Gnade bewundert, womit die Durchl. Erzherzogin und Se. Durchl. der Prinz Carl von Lothringen iedermann begegnet.

Schloß Kotzenau den 27. Merz.

Se. Königliche Majestät in Preussen, unser allergnädigster Herr, in Begleitung Dero Herrn Bruders Prinz Heinrichs Königlichen Hoheit, ingleichen des Prinzen Ferdinands von Braunschweig-Wolffenbüttel Hochfürstlichen Durchlaucht, sammt Dero ganzen Königlichen Suite trafen heute um halb 1. Uhr von Schweidnitz allhier ein, und geruheten bey Dero würcklichen Geheimen Etats- und Krieges-Ministre Herrn Grafen v. Reders Excellenz das Mittags-Mahl einzunehmen, so dann aber setzten Allerhöchst-Dieselben in vollkommensten hohen Wohlseyn gegen 3 Uhr Dero Reise nach Sagan weiter fort, allwo des Fürsten von Lobkowitz Durchlaucht zu Dero Empfangung alles aufs beste zu veranstalten aus Italien Ordre ertheilet haben.

Madrit den 2. Mart.

Zu Barcelona und zu Cartagena sind nur 4. von unsern Kriegesschiffen, nemlich der Neptun, der Orient, der Hercules und der Constant aus dem Treffen zurück gekommen. Von den andern hat man noch keine Nachricht, u. von den Branders eben so wenig. Die Französ. Flotte ist zu Alicante eingelauffen. Die Königin hat nach dem Empfang einiger geheimen Depeschen dem Franz. Ambassadeur über des Hrn. von Court Betragen in der See-Bataille ihr Mißvergnügen zu erkennen gegeben.

Paris den 13. Merz.

Se. Maj. haben dem Englis. Ministre declariren lassen, daß die Krieges-Zurüstungen in Duynkirchen auf Rechnung der Cron Spanien geschehen, welcher Höchstdieselben vermöge der Tractaten Hülffe leisten müßten. Der Marschall de Noaille wird dieses Jahr in Flandern und der Marschall von Coigni im Elsaß commandiren. Den 8ten dieses kam ein Expresser von unserm Ministre am Spanischen Hofe hier an, mit der Nachricht: daß die Span. Franz. und Engl. Flotten mitten im Treffen durch den entstandenen Sturm wären getrennet worden; die erste sey zu Alicante, die 2te zu Barcelona, und die 3te zu Port-Mahon eingelauffen; das Franz. Admiral-Schiff hätte im Treffen 80 Mann von seiner Equipage verlohren, das Span. Schiff Royal Philipp wäre übel zugerichtet, der Admiral Novarre selbst gefährl. bleßiret, und ein ander Schiff verbrannt worden. Von dem Verlust der Engelländer aber hätte man noch keine Gewißheit. Der Hof ist mit der Aufführung des Mr. de Court beym See-Treffen gar nicht zufrieden, weil sich die Cron Spanien beschweret, daß derselbe die Spanische Flotte nicht gehörig secundiret habe. Die Briefe von Valence in Dauphine bringen mit, daß der Infant Don Philipp am 20sten vorigen Monaths von Lion daselbst angelanget, und zu Anfang dieses Monats weiter nach Aix abgehen wollen. Die Avant-Garde seiner Armee ist schon bis nach Fojence, so anderthalb Tage-Reisen von Nizza gelegen, angerücket gewesen Gedachter Prinz wird zu Grace sein Haupt-Quartier, der Pr. von Conti aber, der die Französische Völcker commandiren wird, das seine zu Cagna nehmen, und man glaubt, daß sich die Kriegs-Operationes in dasigen Gegenden zuerst anfangen

gen werden. Der Admiral de las Torres soll mit 18 Schiffen, worunter die Galionen befindl., aus America in Cadix eingelauffen seyn. Die Transport-Schiffe zu Duynkirchen haben im letzten Sturm viel gelidten; 11 Schiffe von 3 Masten sind gescheitert und von vielen hat man die Masten und das Tauwerck abhauen müssen; ein Balander aber mit 2 Compagnien Schweitzer vom Regiment Diesbach ist in die See getrieben worden, dahero man befürchtet, daß es untergegangen sey. Der Herzog von Antin und der Prinz von Monaco sind gleichfalls vieler Gefahr unterworffen gewesen. Man hat also bey diesen Umständen auf Ordre des Hofs die bereits eingeschiffte 16 Bataill. und die Frisische Pferde wieder debarquiren, und die Artillerie nebst der Krieges-Amunition in die Magazins bringen müssen, woraus man schliessen will, daß die Expedition unterbleiben dürffte.

London den 13. Mart.

Man spricht von einer Association, vermöge welcher sich 340. Glieder von beyden Parlaments-Cammern verbindlich gemacht hätten, daß ein jeder 12. wohl-bewaffnete und berittene Reuter auf eigene Kosten stellen wolle, im Fall die Feinde eine Landung in diesen Reichen wagen solten, welches ein Corps von mehr als 4000. Reutern ausmachen würde. Vorgestern hat man aufs neue einige arretirte verdächtige Personen examiniret, und die beyden zu Douvres eingezogenen Leute unter der Aufsicht eines Staats-Bothen gelassen, welche ihre Depeschen auf erhaltene Nachricht, daß sie entdeckt wären, ins Meer geworffen haben sollen. Der Graf v. Barrimore wird in seinem Zimmer von einem Officier bewachet, und niemand von seiner Familie darff ohne Begleitung einer Wache aus dem Hause gehen. Es werden noch immerfort mehr verdächtige Personen arretiret; wie man denn auch nach Holland und andern Orten Ordres ergehen lassen, um die Engelländer von diesem Complot in Verhafft zu nehmen. Diese Reschersche wird mit vieler Behutsamkeit sehr geheim tractiret. Der Graf von Bath hat sogleich nach erhaltener Nachricht von der intendirten Frantzösischen Invasion in diese Reiche seine 4. Römisch-Catholische Bediente abgedancket. Die Catholische Capelle zu Lincoln-Innfields ist verschlossen worden. Man will wissen, daß der Prätendent mit der Cron Spanien im Namen Groß-Britanniens einen angeblich vortheilhaften Tractat soll geschlossen haben, des Innhalts: Die Feindseligkeiten zwischen beyden Reichen solten aufhören, und der Englischen Nation würde man alle Vortheile beym Americanischen Commercio, soviel sie immer nach der Billigkeit verlangen könte, zugestehen.

London den 15. Mart.

Noch bis itzo hat der Hof von den Admiral Matthews keine zuverläßige Nachricht von dem vorgefallenen See-Treffen erhalten. Der Capitain Ridley will den jungen Prätendenten unter vielen Irländischen Officiers auf dem Bollwerck zu Calais gesehen haben, welche demselben mit vielem Respect begegnet. Er beschreibet ihn, daß er ziemlich langer und schmaler Leibes-Bildung sey, ohngefehr 24. Jahr alt, und würde Mr. le Chevalier genennet.

Haag den 17. Merz.

Des nunmehro nach London abgereiseten Herzogs von Ahremberg Negotiationes bey der Republic haben in folgenden 3 Puncten bestanden: 1 Bey Ihro Hochmögenden anzuhalten, daß der Succurs von 20000 Mann noch mit 8 bis 10000 zu Ausführung des zu Wien abgefaßten, und Ihro Hochmögenden communicirten Operations-Plans möge vermehret werden. 2) Daß die Republic dem Tractat von Worms beytreten, und 3) daß der Abtrag der an den Subsidien fehlenden Summen forderlamst geschehen möge; welches keine Schwürigkeit haben wird: und da der König von Engelland die nach dessen Reich gehende 6000 Mann unserer Trouppen mit 6000 Hannöverischen ersetzen will, so hat der Herzog seinen Adjutanten nach Flandern vor-

aus

aus gesandt, deren Aufbruch aus den Winter-Quartieren zu befördern.

Leuwarden den 14. Merz.

Die Staaten hiesiger Provinz haben ihre Versammlung aufgehoben, nachdem sie darin verabredet, darein zu willigen, daß 20000 M. der Königin v. Ungarn zu Hülffe ziehen, andere 20000 M. auf den Grenzen von Flandern ein Lager formiren, und der Königin v Ungarn 800000 Fl. Subsidien gezahlet, 20 Krieges-Schiffe ausgerüstet, und ein neues Infanterie-Regiment von 10 Compagnien angeworben werden soll.

Petersburg den 3. Mart.

Die hiesigen Rußischen und Englis. Kauffleute haben sich mit Erlaubniß des Hofes vereiniget, eine hinlängliche Anzahl Schiffe und des See-Wesens kundige Leute auf ihre Kosten nach der Tartarischen See zu schicken, um zu sehen, ob nicht einmahl der geradeste, jedoch aber öfters vergeblich gesuchte Weg von dort nach China und Japan entdecket werden möchte, solchergestalt dann das nach Persien auf einem guten Fuß stehende beyderseitige Commerce mehrern Lustre überkommen dürfte. Die mit der jüngsten Post aus der Stadt Moscau arrivirte Briefe wollen insonderheit marqviren: Daß Ihro Maj. die Kaiserin allen dort anwesenden fremden Ministris die Declaration thun lassen: Nachdem der Allerhöchste Ihre Waffen dermassen gesegnet, daß der Friede aller Orten zur Ehre und Sicherheit des Rußischen Reichs erfolget; so erstreckten sich demnach alle Absichten von Deroselben dahin, das äusserste zu cooperiren, damit durch ihre Vermittelung die Appaisirung derer unter denen hohen Christlichen Potentzien noch obschwebende und fast zur generalen Ruptur gediehene Mißhelligkeiten beschleuniget werden möchte. Dem Französischen ausserordentlichen Gesandten, Marqvis de la Chetardie, wird mit besonderer Distinction bey Hofe begegnet. Man spargiret, daß als nehmlich selbiger die Stadt Moscau bis auf einige Werste erreichet, wäre demselben ein mit 6 auserlesenen Pferden bespannter kostbarer Wagen entgegen gekommen, der ihn nach dessen Logis geführet; und da besagter Marquis nach der Ankunft herum gegangen, solches Logis zu besehen, mithin auch den Stall in Augenschein genommen, hätte er nicht allein obgedachte 6 Kutsch- sondern auch unterschiedliche schöne Reit-Pferde mit prächtigen Satteln, Schabraquen und allem Zugehör vor sich gefunden; nachdem aber derselbe wieder ins Haus zurückgegangen, wäre seine Verwunderung noch grösser geworden, da er eine mit dem propresten Silber-Service gedeckte Tafel in dem Eß-Saal erblicket, und ihm ein Hof-Cavalier das Compliment gemacht, daß Ihro Maj. die Kaiserin dieses dem Hrn. Ambassadeur zu dessen Einrichtung zu fourniren ihm in Gnaden befohlen hätten, ꝛc.

Bey dem privil. Verleger dieser Zeitungen Joh Jacob Korn ist zu haben;

Joh. Chr. Wächtlers Manuale oder Hand-Buch, darinnen zu finden 1) eine Methode zu einer galanten Conduite zu gelangen. 2) Eine vollkommene Dictionaire der im gemeinen Leben vorkommenden galanten Redens-Arten, 3) Sammlung galanter Briefe, und 4) mündliche Complimente in teutsch- und Französis. Sprache, Leipzig 1743. 10. Sgr.

Die Wunder GOttes in der Natur bey Erscheinung der Cometen oder Anmerckung der vornehmsten Cometen oder Strobel-Sterne, welche sich sowohl vor als nach CHristi Geburt am Firmament des Himmels haben sehen lassen, nebst den darauf erfolgten Begebenheiten, aus den Schriften Lycohstenes und der berühmtesten Astronomorum herausgezogen, wobey der itzige Comet und alle sich vorher gezeigte Cometen in Kupfer gestochen sind. 1744. 15. Sgr.

Vernünftige Gedanken von den Cometen, darinnen deren Natur und Beschaffenheit untersuchet und vorgestellet, auch zugleich eine kurze Beschreibung von dem itzt zu sehenden merkwürdigen Cometen, mitgetheilet wird von Martin Knutz. 4. Theile, 8. Sgr. Auch ist jeder Theil besonders zu haben.